

# Die Bikeschmiede Ahl kann nach Brand weitermachen

Wirtschaftspate Alfons Link half mit, den Fahrradladen schnell wieder flott zu machen



Nach dem Brand (kleines Bild) kam die Bikeschmiede Ahl schnell wieder auf die Beine. In Wirtschaftspaten Alfons Link (r.) fand Geschäftsführer Frank Klüh (l.) einen optimalen Begleiter durch die Krise.

Ende August vergangenen Jahres führte ein Feuer in einem Gewerbegebiet in Bad Soden-Salmünster zu einem Millionenschaden. Die niedergebrannte Lagerhalle war bis dahin das Domizil eines großen Fahrradladens. Die Flammen griffen zudem auf einen benachbarten Malerbetrieb über. Laut Polizei und Gutachter dürfte ein „Akku-Brand“ an einem Kundenfahrrad die wahrscheinliche Schadensursache für den Totalschaden sein.

## Schneller Neuanfang geglückt

Am Morgen nach dem Brand wandte sich Frank Klüh, Inhaber der vor fast 30 Jahren von ihm gegründeten „Bikeschmiede Ahl“, an Andreas Kunz, Geschäftsführer Unternehmensförderung in der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Kunz reagierte sofort: „Das ist ein Auftrag an den SBS, den Senior Beratungsservice der Wirtschaftspaten“, befand Kunz. Sein Anliegen: Dem Betroffenen einen

Berater an die Seite zu stellen, der bei dem Gespräch mit Polizei und Versicherung zugegen ist, die Anspruchsgrundlage laut Versicherungspolice erarbeitet und bei der Ermittlung des Schadens aktiv Hand anlegt. Weil kaum ein Mensch Erfahrungen mit solchen Unglücken hat, können Dritte durch ihre Teilnahme und Anwesenheit schon viel zum Guten bewegen. Da die IHK seit Jahren im Forum Existenzgründung mit den Wirtschaftspaten und dem Senior Beratungsservice zusammenarbeitet, war die unbürokratische Hilfe schnell zu organisieren.

Einen weiteren Tag später war Wirtschaftspate Alfons Link aus Biebergemünd bereits zugegen, als es mit der Kriminalpolizei und der Versicherung einen Vor-Ort-Termin gab. Schnell war geklärt, dass die Versicherung den Inhaltsschaden zum Neupreis deckt, wie auch den Ertragsausfall. Gut eine Woche nach dem Brand war bereits ein Havarist dabei, die zerstörten Räume zu lee-

ren. Danach, Anfang Oktober, war ferner klar, dass das Gebäude nicht zu retten ist und abgerissen werden muss.

In diesen ersten vier Wochen der Ungewissheit waren Kontakte zu möglichen Hallenvermietern im näheren Umfeld geknüpft worden. Nach einigen Verhandlungsrunden konnten noch im September die Räumlichkeiten eines Unternehmens in Insolvenz übernommen werden – die Gespräche mit der Bank und dem Insolvenzverwalter endeten damit, dass Unternehmer Klüh für einen nicht näher genannten Betrag den Inhalt des insolventen Geschäftes übernahm, damit das Insolvenzverfahren beschleunigt beendet werden konnte.

Die Bikeschmiede startete wieder durch. Schon am 4. Oktober gab es eine temporäre Ladenfläche, die Werkstatt öffnete am 15. Oktober. Eine Abwanderung der Bestandskunden konnte vermieden werden. Ende Oktober gab es noch ein Treffen mit dem Versicherer zwecks Konkretisierung von Inhalts- und Ertragsausfallschaden und zur Übermittlung der Schadensaufstellung an den Gutachter. Der Restart des Verkaufs von Fahrrädern und Zubehör erfolgte am 1. November – nur neun Wochen nach dem verheerenden Feuer.

In den folgenden Monaten seitdem gab es weitere Verhandlungen zur endgültigen Abrechnung des Brandschadens.

Im kommenden September dürfte die finale Ermittlung des Ertragsausfall-schadens erfolgen. Danach soll das Geschäft mit Werkstatt zum alten Standort zurückziehen; dort entsteht eine neue Halle.

### **Wieso hat ein Wirtschaftspate geholfen?**

Die rund 40 ehrenamtlichen Wirtschaftspatinnen und Wirtschaftspaten im Main-Kinzig-Kreis sind ehemalige Fach- und Führungskräfte aus Industrie, Handel und der Dienstleistungsbranche. Mit ihrer Kompetenz begleiten sie Start-ups, auch Gründer mit Migrationshintergrund sowie Unternehmer. Sie leisten sehr oft nur Hilfe zur Selbsthilfe – das aber schnell, mit hohem Praxisbezug und unbürokratisch. So verlangt es das Selbstverständnis des eingetragenen

Vereins, der im Herbst 20 Jahre alt wird. Die Dritten gegenüber unabhängigen Wirtschaftspaten schaffen und sichern nicht nur Arbeitsplätze. Aktiv beteiligen sie sich im Rahmen von Neugründungen an der Erstellung von Business-Plänen, sind bei notwendigen Bankgesprächen dabei, erstellen „fachkundliche Stellungnahmen“ und bringen ihre Kontakte zur Wirtschafts- und Bürgerschaftsbank mit ein. Sie bieten auch Tipps zur Führung von Unternehmen an oder auch Checks und individuelle Beratungen. Ob Marketing, ABC-Analyse, Potenzial- und Schwachstellenanalyse oder eine Überprüfung der Kostenstruktur beziehungsweise der betrieblichen Steuerung und Finanzplanung: Die Wirtschaftspaten beherrschen viele Einsatzgebiete. Auch bei Fragen rund um die Unternehmensnachfolge sind sie erfahrene Sparringspart-

ner, zeigen den Prozess auf, matchen Interessenten, bewerten Unternehmen, helfen bei der Due Diligence und sind dabei, wenn Verträge verhandelt werden. Dass sie auch im situationsbezogenen Krisenmanagement glänzen, kommt erfreulicherweise eher selten vor.

Was vergessen? Ja! Die Wirtschaftspaten arbeiten ehrenamtlich und verfolgen keine finanziellen Interessen. Auf Sprechtagen oder bei Events wie der Gründer- und Unternehmerwoche im Main-Kinzig-Kreis Anfang Mai sind sie mit einer Vielzahl von praxisrelevanten Vorträgen vertreten. Für interessierte Gründer und Unternehmen eine ideale Gelegenheit, einen Erstkontakt zu den Wirtschaftspaten aufzubauen.



[www.wirtschaftspaten.de](http://www.wirtschaftspaten.de)